



Modul Struktur 2

Die Zeit danach...

Thema:

Konfirmierendes Handeln endet nicht mit der Konfirmation. Junge Menschen müssen auch über den Konfirmationsgottesdienst hinaus in ihrer Sozialisation und Glaubensentwicklung begleitet werden. Es geht um Ideen für eine nachhaltige Konfirmand*innenarbeit (KA): Was kommt nach der Konfirmation? Was brauchen die Konfis auf ihrem weiteren Weg? Und: Wozu braucht die Gemeinde sie? Welche Ideen gibt es für die Vernetzung mit der Jugendarbeit? Wie begleiten wir Jugendliche weiter? Wie gewinnen wir Teamer*innen und was stärkt die Teamer*innenarbeit?

Begründung/Einordnung:

Beteiligung an der KA bedeutet hier: Beteiligung endet nicht mit der Konfirmation! Nach den Umfragen zur KA und zum ehrenamtlichen Engagement junger Menschen in NRW ist es dringend Zeit, diese wichtige Phase nach der Konfirmation genauer anzuschauen und hier nachhaltige Ideen zu entwickeln. Wie halten und begleiten wir nach der KA-Zeit? Wie gewinnen wir Jungen und Mädchen sich zu beteiligen? Wie werden wir zu einer beteiligenden Gemeinde mit Jugendlichen?

Verortung/Ablauf:

Der zeitliche Ort ist hier die Zeit, wenn die Jugendlichen konfirmiert sind. Aber auch schon in der Konfizeit kann es Ansätze geben, die Zeit danach aktiv zu gestalten. Wichtig wäre, dass auch die Termine und Treffen, die nach der Konfizeit angeboten werden, direkt von Anfang an im Terminplan für Konfis und Eltern mit aufgenommen werden.

Beschreibung:

Die Beschreibung erfolgt hier als eine **Ideenliste**. Die Liste beginnt bei den Projekten, die schon in der Konfizeit, also vor der Konfirmation gestartet und platziert werden können. Die Liste läuft dann bis zur Volljährigkeit weiter und kann beliebig erweitert werden. Es können die Ideen ausgewählt werden, die zur Gemeinde vor Ort passen.

- In vielen Gemeinden gibt es während der Konfi-Zeit ein **Praktikum**. Dieses wirkt nachhaltig, wenn am Ende eine Auswertung stattfindet. In Gemeinden, in denen in einem persönlichen Feedback- und Rückmeldebogen auch darüber nachgedacht wird, ob der Ort des Praktikums auch ein Ort für zukünftiges ehrenamtliches Engagement sein könnte, entsteht ein Anknüpfungspunkt, der auch nach der Konfirmation wieder aufgenommen werden kann.

Modul Struktur 2 Die Zeit danach...

- In den letzten zwei Monaten der KA-Zeit kann der **Ort und die Zeit der Treffen** verlegt werden: Finden die Treffen mit offenem Ende in den Jugendräumen der Gemeinde statt, fällt der Übergang in die Jugendarbeit leichter. Auch kann der Zeitpunkt und Tag wechseln und so der Übergang in die Jugendarbeit deutlich werden: z. B. finden die Treffen in den letzten Wochen nicht mehr dienstags sondern beispielsweise freitags statt. Vielerorts verbinden sich diese Treffen dann mit einem anschl. **Konfi-Café**. - So können durch den Kontext, das Setting, die Mitarbeiter*innen und Projekte mit der Jugendarbeit gute Bindeglieder für die Zeit danach entstehen.
- Sind die **Materialien**, die die Konfis in ihrer Zeit erstellen, auf Nachhaltigkeit und einen späteren Gebrauch ausgerichtet? Von einigen Verlagen gibt es als Konfirmationsgeschenke kleine Bücher, die den Konfikurs informell und individuell fortsetzen. Arbeiten wir in den Gemeinden auch mit spirituellen Materialien, die die Konfirmation überdauern und auch später Ansatzpunkte für den eigenen Glauben bieten, wie z. B. die Perlen des Glaubens? Also: Was nehmen die Konfis nach der Konfirmation auch handfest als praktische Dinge und Materialien mit nach Hause?
- Wie sieht das **Feedback zur Konfizeit** aus? Wieviel Zeit steht dafür zur Verfügung? Findet auch ein Zwischenfeedback in der Mitte der Zeit statt, um den Unterricht nachhaltig zu verändern bevor er vorbei ist?
- Welcher Kreis und welches **Projekt wachsen aus der Konfigruppe** hervor? Welche Wunschthemen und Interessen gibt es im aktuellen Jahrgang für weitere Zusammenkünfte? In manchen Gemeinden entstehen so neue Jugendgruppen oder offene Treffen, Projektgruppen und Kreise.
- Gibt es in der Gemeinde ein Konzept zur Anwerbung neuer Teamer aus den aktuellen Konfirmand*innen? Wer spricht wen wie verbindlich an? Wo beginnt die Gewinnung Ehrenamtlicher? An welcher digitalen oder analogen Pinnwand stehen eigentlich die ehrenamtlichen **Einsatzmöglichkeiten** in der Gemeinde?
- Was **hinterlassen die Konfis in den Gemeinden**? Haben sie die Chance, einen Baum zu pflanzen oder einen Stein der Kirche zu gravieren? Aus den aktuellen ABI_Events der Schüler*innen wissen wir, wie wichtig es für Jugendliche ist, durch eine spezielle Aktion nicht nur etwas zu hinterlassen, sondern auch eine Zeit am Ende zu konzentrieren, bündeln oder abzuschließen.
- Wie liebevoll ist ein **Nachtreffen** geplant? Was geschieht dort? Gibt es beispielsweise eine „**Konfizeitung**“, ähnlich einer „Abizeitung“?
- Parallel zu dem, was in der Schule geschieht, wäre auch an einen „**KonfiBall**“ zu denken. Zwei Wochen nach der Konfirmation können die Jugendlichen in ihren großartigen und festlichen Garderoben noch einmal feiern.
- In einer Gemeinde im Siebengebirge gibt es extra für die **Ex-Konfis eine Wochenendfreizeit** etwa einen Monat nach der Konfirmation. Anknüpfungspunkt ist das, was für viele Konfis als Highlight der gemeinsamen Zeit empfunden wurde: Die Freizeit! Dort findet auch der Übergang ins Teamer-Sein statt. Dort kann auch eine Gemeinderallye für den nächsten Jahrgang geplant und eine Woche nach der Fahrt umgesetzt werden. Ist eine Freizeit organisatorisch zu schwierig, kann es auch „nur“ eine Übernachtung im Gemeindehaus geben.
- Kann es jährliche **Jahrgangstreffen** geben?

Modul Struktur 2 Die Zeit danach...

- Wie wäre ein **Brief zum Achtzehnten Geburtstag** oder mit Anfang Zwanzig? Den Jugendlichen könnte zur Volljährigkeit gratuliert werden, es könnte an den Segen und die Begleitung Gottes erinnert werden. Es könnte auf die Zukunftsentscheidungen und Berufswahl aufmerksam gemacht werden.
- Auch ein Konfirmationsjubiläum zum **5. Jahrestag** (Pink Konfirmation) ist denkbar. Zu diesem Zeitpunkt erreicht man die jungen Erwachsenen häufig noch an der Adresse ihrer Eltern, gleichzeitig steht für viele mit dem Schulabschluss ein biographischer Umbruch an, der sich so liturgisch und seelsorglich begleiten lässt.

Vertiefungen/Weiterarbeit/ Verknüpfungen:

Alle oben gemachten Ideen und Vorschläge zielen auf mehr Beteiligung und auf eine Gemeinde mit Jugendlichen. Wen in der Gemeinde können wir gewinnen, um über diese wichtige Phase nachzudenken und dort mitzumachen?